

Fachtagung

„Geteilte Zuständigkeit – gemeinsame Verantwortung“

Forum 1



**„Bewältigung demographischer Herausforderungen:
Welche Konzepte sichern Bildungsqualität bei
zurückgehenden Schülerzahlen“**

Kooperationen und Schulverbünde



Schulverbände im Emsland

Emsbüren	Freren
Lathen	Geeste
Haren	Lengerich
Lingen 1	Lingen 2
Lingen 3	Lingen 4
Papenburg	Salzbergen
Spelle	Twist

Förderschulen Verbund Süd: 4 FöSch

**Beteiligt: 55 Grundschulen; 4 Förderschulen; 1 Hauptschule;
1 Realschule; 1 Haupt- und Realschule**



Schulische Rahmenbedingungen

Zu Schulverbänden haben sich tendenziell eher kleine Grundschulen zusammengeschlossen; die Schulgröße ist maßgeblich für die schulischen Arbeitsbedingungen.

Für kleine Schulen (< als 20 VZLE) gilt:

- weniger Anrechnungsstunden
- Stellvertretung in der Schulleitung erst ab 180 Schüler/innen
- keine weiteren Funktionsstellen
- geringere Anzahl der „Topfstunden“
- eingeschränkter Einsatz des Schulträgerpersonals (z. B. Schulsekretärinnen)



Arbeitsbereiche

- **Zusammenführung der Lehrerkollegien**
- **Lehrerfortbildung**

Gemeint ist:

- Bündelung von Ressourcen
- Ideen- und Informationsaustausch
- Möglichkeit, kostenintensive Fortbildungen zu realisieren

Arbeitsbereiche

- Förderung von Unterrichtsentwicklung
- Unterstützung systematischer Arbeit an Schulprogrammen

Gemeint ist:

- Konzepte werden auf Schulleiter- oder Steuergruppenebene gemeinsam erstellt
- die einzelnen Schulen erarbeiten die Maßnahmenkataloge

Arbeitsbereiche

Nutzung des Schulverbundes als Lernverbund:

- Austausch von Erfahrungen
- Arbeit an verschiedenen Themen
- gemeinsame Reflexion

Gemeint ist:

- Fachkonferenzen auf Verbundebene;
z. B. zur Umsetzung der Kerncurricula

Arbeitsbereiche

- Austausch mit dem Ziel der Bündelung von Verwaltungsarbeit zur Systematisierung und Vereinfachung
- Überprüfung der Wirksamkeit der Arbeit im Schulverbund
- Einmal jährlich soll die Tätigkeit des Schulverbundes evaluiert werden
- Diese Evaluation findet auf einer Tagung (1/2 Tage) der Schulleiter/innen an einem schulexternen Ort statt.

Gemeint ist:

- **Schwerpunktbildung und Arbeitsteilung; betrifft insb. die Leitungsebene**
- **Begleitung und Evaluation durch „kritische Freunde“**

Arbeitsbereiche

- **Weitergabe von Informationen über unterstützende Angebote für Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitungen**
- **Aufbau von Vernetzungen im Schulverbund**

Gemeint ist:

- **Immer wieder: Bündelung von Ressourcen, es nicht notwendig, dass jede Einzelschule „das Rad neu erfindet“**
- **Nutzung von Synergieeffekten**
- **Zeitmanagement der beratenden Institutionen**

Beispiele konkreter Zusammenarbeit

- **Umsetzung der Kerncurricula in Fachkonferenzen auf Schulverbundebene**
- **Erstellung von Grundsätzen zur Leistungsbewertung auf Schulverbundebene**
- **gemeinsame Erarbeitung von Konzepten**
(Förder-; Fortbildungs-; Betreuungskonzepte etc.)
- **gemeinsame Arbeit an Schulprogrammen**
- **gemeinsame Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Entwicklung“ von Unterrichtsqualität – Methodenvielfalt“**
- **Zusammenarbeit im Bereich „Einrichtung von Ganztagschulen“**

„Hauptsache Hauptschule“

Ziele:

- Abschluss einer gemeinsamen Zielvereinbarung
- beteiligte Akteure: Handwerk mit Innungen, Haupt- und Förderschulen, BBS'en, Landesschulbehörde
- Verstärkung der berufspraktischen Orientierung durch wöchentliche Betriebspraktika
- Erkennung und gezielte Beseitigung von Defiziten durch zus. Unterricht in Kernfächern
- Fokussierung auf Sekundärtugenden



„Hauptsache Hauptschule“

Eckpunkte der Zielvereinbarung:

- **Betriebstage**
- **Zusätzlicher Unterricht**
- **Berufsorientierung**
- **Soziale Kompetenz**
- **Einsatz von Sozialarbeitern/-pädagogen**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Emsland 

